



Ausflug der Pensionärsvereinigung Knapsack zur Zeche Zollverein

Ein abwechslungsreicher und erlebnisreicher Ausflug führte die Pensionärsvereinigung Knapsack zur UNESCO Welterbestätte Zeche Zollverein nach Essen. Am Morgen starteten die 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam am Feierabendhaus Knapsack in Richtung Ruhrgebiet.

In Essen angekommen, teilte sich die Gruppe für die Besichtigung der Zeche Zollverein in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe nahm an der Führung „Grubenlicht und Wetterzug“ teil und tauchte dabei in die faszinierende Untertagewelt der Zeche Zollverein ein.

Die zweite Gruppe entschied sich für die Führung „Kohlenwäsche mit Ausblick“. Dabei wurde der Zusatz „Ausblick“ durchaus wörtlich genommen: In rund 45 Metern Höhe erwartete die Gruppe bei hervorragendem Wetter eine prächtige Aussicht über Essen und die weitläufige Industrielandschaft des Steinkohlebergbaus.

Während der Führung erfuhren die Teilnehmer zahlreiche interessante Details über die Geschichte und die technische Bedeutung der Zeche Zollverein. Sie ist neben dem Krupp-Konzern eine der prägendsten Symbole für die Industrialisierung des Ruhrgebiets. Beide haben ihren Ursprung und Hauptsitz in Essen, gehörten aber nie zusammen. Wobei bemerkenswert ist, dass der Kruppkonzern viel größer war als das Stadtgebiet von Essen.

Auch die Funktion des weithin bekannten Förderturms XII wurde anschaulich erklärt. Er diente ausschließlich dazu, das Kohle-Steingemisch aus den umliegenden, miteinander verbundenen Schächten zu fördern. Anschließend wurde das geförderte Material – ein Gemisch aus Kohle, Steinen und Erde – in der Kohlenwäsche aufbereitet. Dabei machte man sich die unterschiedlichen Dichten der Bestandteile zunutze und trennte sie in einem Wasserbad voneinander. Die so gewonnene Kohle wurde anschließend nach Beschaffenheit und Größe klassifiziert.

Nach den Führungen blieb noch genügend Zeit, das Zechengelände auf eigene Faust zu erkunden. Schließlich wollte man nicht gleich wieder in den Bus steigen, nachdem man schon einmal bis nach Essen gekommen war. So wurde geschaut, gestaunt und natürlich auch ausgiebig erzählt.

Zum gemeinsamen Mittagessen trafen sich anschließend wieder alle im Restaurant „Mezzo Mezzo“. Hier wurde bei gutem Essen nicht nur der Hunger gestillt, sondern auch die Neugier: Die beiden Gruppen hatten schließlich unterschiedliche Führungen erlebt und entsprechend viel zu berichten. Was hatte die andere Gruppe gesehen? Wer hatte den besseren Ausblick? Und wer hatte am Ende die interessanteren Geschichten zu erzählen? Eine endgültige Klärung dieser Fragen steht vermutlich bis heute aus.

Gut gestärkt ging es am Nachmittag zum nächsten Ziel: dem Baldeneysee. Dort wartete bereits ein Ausflugsdampfer auf die Teilnehmer zu einer gemütlichen Rundfahrt über den See.

Wenn auch der Blick über den See bei herrlichem Sonnenwetter erfreute, so war die Zeche Zollverein dabei noch lange nicht „abgehakt“, denn die Eindrücke des Tages und die Geschichte der Zeche waren doch zu präsent. Doch mindestens ebenso gerne erinnerte man sich an die gemeinsamen Arbeitsjahre in Knapsack. Da wurde manche Geschichte wieder hervorgeholt, die offenbar nur darauf gewartet hatte, endlich einmal wieder erzählt zu werden. Und bei einigen Anekdoten dürfte wohl mehr als einmal die Frage aufgekommen sein: „Weißt du noch ...?“.

Am späten Nachmittag hieß es schließlich: Alle wieder an Bord! Der Bus wartete bereits und brachte die Gruppe zurück nach Hürth. Ein ereignisreicher Tag ging damit zu Ende – mit vielen Eindrücken, vielen Gesprächen und vermutlich auch dem einen oder anderen müden Fuß.

Das Fazit vieler Teilnehmer fiel am Ende der Tour eindeutig aus: **Es war ein sehr schöner und abwechslungsreicher Ausflug zu einem interessanten und beeindruckenden Ziel.**

Ein besonderer Dank gilt dem Organisator **Dr. Clemens Mittelviehhaus** sowie **Karin Hübner-Borj** für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung dieses ausgesprochen schönen Ausflugs.



Hier noch ein paar Bilder von den Teilnehmern des Ausflugs:



Der große graue Brocken ist ein "Kohlewürfel" aus einem Kohleflöz. Dieser liegt in der ehemaligen Mischhalle (Bild unten) der Zeche.



Dieser stabile kleine Wagen mit den schweren „Kampfspuren“ ist ein "Grubenwagen", auf dem auf den unterirdisch verlegten Gleise Gegenstände, u.a. Kohleabraum, hin und her transportiert wurden.



Auf 45 Meter ...



... mit dem versprochenen Ausblick ins Grün

Wir Knapsacker

Aktuelles und Wissenswertes für die Mitglieder
der Pensionärsvereinigung Knapsack e.V.



Ausgabe 06/2026 – Oktober 2026



Mit dem „Böötchen“ über den Baldeneysee



Die Teilnehmer des Ausflugs vor dem berühmten Bauwerk der Zeche Zollverein

Günther Geisler